

Sohann

**Vereinsarbeit in der Stadt –
Der MV Liebenau über seine Rolle
als Brücke zwischen Stadt und Land**

Seite 4

**Von Ländern und Liedern:
Die LJBO Akademie 2025**

Seite 10

**Der Weg zur LJBO-Akademie:
Daniel Zirbesegger über sein Abenteuer**

Seite 12



Blasmusik
Steiermark

Editorial

So schön ist Blasmusik im Herbst

Die Temperaturen klettern stetig, aber diesmal nicht nach oben, sondern nach unten – der Sommer verabschiedet sich langsam und macht Platz für den goldenen Herbst. Viele begrüßen diese Jahreszeit ganz besonders: Die Hitze und die langen, drückenden Tage sind vorbei, und stattdessen locken bunte Blätter, frischere Luft und eine Fülle an Veranstaltungen, die wie kleine Fixpunkte im Kalender den Herbst so lebendig machen. Ob Dämmerchoppen, Herbstfeste, Wertungsspiele oder das festliche Weihnachtskonzert – überall in der Steiermark wird musiziert, gefeiert und die Gemeinschaft gepflegt.

Gerade diese Monate sind eine der intensivsten Zeiten im Musikerjahr: Die Probenpläne sind dicht, die Auftritte zahlreich, und gleichzeitig will man auch den geselligen Teil nicht zu kurz kommen lassen. Auch im Medienreferat spüren

wir diesen Schwung sehr deutlich. Es gibt viel zu tun, und die Aufgaben werden nicht weniger – doch genau das macht die Arbeit so spannend. Umso schöner ist es, dass wir mit Jürgen Pfoser einen engagierten Kollegen gefunden haben, der uns tatkräftig unterstützt. Er bringt nicht nur neue Ideen und frischen Wind ein, sondern kennt als Kapellmeister auch die Sicht von der „anderen Seite des Notenpults“. Dieses Verständnis für das Innenleben eines Orchesters verspricht spannende Beiträge, die unser Angebot bereichern werden. Unser Ziel ist es, die Vielfalt der steirischen Blasmusik noch sichtbarer zu machen. Hinter jedem Verein, hinter jeder Veranstaltung und hinter jedem*r Musiker*in steckt eine Geschichte, die es wert ist, erzählt zu werden – sei es von bewegenden Jubiläen, von besonderen musikalischen Erfolgen oder einfach von den vielen kleinen Momenten, die unser Vereinsleben ausmachen. Wir möchten diese Geschichten sammeln, teilen und dadurch auch ein Stück Heimatgefühl und Zusammenhalt transportieren. Denn die Blasmusik in der Steiermark lebt nicht nur von Noten und Klängen, sondern vor allem von Menschen, die mit Leidenschaft, Engagement und Freude dabei sind.

So blicken wir voller Vorfreude auf die kommenden Monate, auf gemeinsame Stunden, spannende Herausforderungen und schöne Feste. Und vielleicht hilft uns der Herbst mit seiner bunten Vielfalt auch ein wenig dabei, die Energie für die letzten Kapitel dieses Jahres zu sammeln – bevor wir dann im Advent den feierlichen Schlussstrich setzen und mit neuer Kraft ins nächste Jahr starten.

Ana Roßkogler
Landesmedienreferentin




BUNDES- WETTBEWERB

25. April 2026 | Festsaal Rathaus Wien

POLKA WÄLZER MARSCH

AUSSCHREIBUNG
Österreichischer Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“

Datum und Ort
Samstag, den 25. April 2026 | Wien

Teilnahme
Teilnahmeberechtigt ist je Landesverband, einschließlich der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein, ein Blasorchester. Die Nominierung erfolgt bis zum **31.12.2025** über die jeweiligen Landesverbände. Zusätzlich behält sich der Veranstalter vor, ausländische Orchester einzuladen.

Literatur | Programm
Jedes Orchester muss je ein Werk aus den Bereichen „Polka“, „Walzer“ und „Marsch“ (insg. 3 Werke) vortragen. Solowerke und Werke mit Gesang sind NICHT zulässig.

Pflicht: „A LA CARTE“ | Gerald Oswald
Wahl: die beiden übrigen Stücke (Polka und Marsch) sind aus der Stufe C oder D zu wählen. Die entsprechenden Musikstücke sind dem Literaturkatalog des ÖBV zu entnehmen.

Anmeldegebühr
€ 400,- pro Orchester

Details unter:
www.blasmusik.at







Vorwort des Landes- obmannes

Gewaltschutz in der Blasmusik – Verantwortung und Vertrauen für unsere Gemeinschaft

Liebe Musikerinnen und Musiker,
liebe Funktionärinnen und Funktionäre,

die Blasmusik in der Steiermark ist ein einzigartiger Treffpunkt für Menschen aller Generationen. Jung und Alt, Berufstätige, Schülerinnen und Schüler, Pensionistinnen und Pensionisten – sie alle finden hier zusammen. Was uns verbindet, ist die Musik. Sie schenkt uns Freude, stärkt die Gemeinschaft und macht unser Vereinsleben zu etwas Besonderem.

Doch dort, wo viele Menschen miteinander wirken, können auch Herausforderungen entstehen. Mit rund 19.000 aktiven Musikerinnen und Musikern allein in der Steiermark ist es nur realistisch anzunehmen, dass Themen, die in unserer Gesellschaft bestehen, auch in unsere Vereine hineinwirken können. Deshalb dürfen wir uns nicht davor verschließen, dass auch in unseren Kapellen zwischenmenschliche Probleme oder gar Grenzüberschreitungen vorkommen können.

Der Schutz aller, insbesondere unserer Kinder und Jugendlichen, liegt uns daher ganz besonders am Herzen. Sie sind die Zukunft unserer Kapellen und verdienen es, ihre ersten musikalischen Erfahrungen in einem sicheren und geschützten Umfeld zu machen. Unsere Verantwortung ist es, ihnen diesen Raum zu geben.

Das wirksamste Mittel dazu ist die Prävention. Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und eine offene Gesprächskultur sind entscheidend. Gewalt und Missbrauch dürfen kein Tabu sein – nur wenn wir über mögliche Risiken sprechen, schaffen wir Vertrauen und Sicherheit. Gewaltschutz ist keine Aufgabe einiger weniger, sondern eine Verantwortung, die wir alle gemeinsam tragen.

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) und die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) haben ein Rahmenwerk erarbeitet, das den Vereinen dabei eine wertvolle Stütze bietet. Mit klaren Checklisten, praktischen Tipps und Leitlinien wird gezeigt, wie präventive Maßnahmen im Alltag umgesetzt werden können. Besonders empfehlenswert ist es, in jedem Musikverein Schutzbeauftragte zu benennen – im Idealfall zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts. Sie halten das Thema lebendig und stehen allen Mitgliedern als vertrauensvolle Ansprechpartner zur Verfügung.

Auch wenn wir mit Stolz sagen können, dass in der Blasmusik vieles sehr gut funktioniert, dürfen wir uns nicht in Sicherheit wiegen. Vorbeugen heißt, mögliche Anzeichen früh zu erkennen und sofort zu handeln. Sollte tatsächlich ein Vorfall auftreten, müssen klare Abläufe bestehen, um vor allem Betroffenen bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Daher meine Bitte an alle steirischen Musikvereine: Setzen Sie sich aktiv mit diesem Thema auseinander. Nutzen Sie das Schutzkonzept von ÖBV und ÖBJ als Leitlinie, sprechen Sie offen in Ihren Reihen darüber und übertragen Sie Verantwortung an geeignete Personen. Nur wenn Eltern darauf vertrauen können, dass ihre Kinder im Vereinsleben sicher aufgehoben sind, sichern wir auch in Zukunft unseren wertvollen Nachwuchs.

Weitere Informationen finden Sie im Blasmusik-Wiki unter: <https://wiki.blasmusik.at/display/SCHUT>

In den kommenden Monaten wird der Steirische Blasmusikverband zudem weitere Informationsangebote anbieten. Gemeinsam können wir sicherstellen, dass die Blasmusik ein Ort bleibt, an dem sich alle willkommen, wohl und geschützt fühlen.

Erich Riegler

Landesobmann, Steirischer Blasmusikverband
Präsident, Österreichischer Blasmusikverband

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband,
Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7,
office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Ana Roßkogler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 2025:
14. November 2025**

Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl

*Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel*

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Musikkapellen

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung





Fotos: © MV Liebenau

Vereinsarbeit in der Stadt

Ein Interview mit dem MV Liebenau über seine Rolle als Brücke zwischen Stadt und Land

Die Blasmusik ist in vielen Orten ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens. Sie stärkt die Gemeinschaft, umrahmt Feste und Traditionen, schafft Verbindung und bietet zugleich Raum für musikalische Talente. Besonders in kleineren Gemeinden gehört die „Blasmusik“ neben der Freiwilligen Feuerwehr zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten – und überall spürt man das Herzblut der Mitglieder. Doch auch mitten in einer Großstadt wie Graz klingt die Blasmusik. Der Musikverein Liebenau feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen. Wir haben mit dem Obmann des Vereins, Martin Grundner, gesprochen und erfahren, wie die Arbeit in der zweitgrößten Stadt Österreichs aussieht, welche besonderen Herausforderungen auf sie warten und was die Mitglieder des Vereins sich von der Politik wünschen.

Was bedeutet es für dich, mit dem Musikverein mitten in Graz aktiv zu sein?

Für mich ist das weit mehr als nur ein Hobby – es ist ein fixer Bestandteil meines Lebens. Seit 1988 spiele ich im Musikverein Liebenau mit, und Anfang 2024 habe ich mit großer Freude die Rolle des Obmanns übernommen. Mitten in Graz aktiv zu sein heißt für mich, musikalisch präsent zu sein und gleichzeitig eine Gemeinschaft zu pflegen, die über Stadtgrenzen und Generationen hinweg verbindet.

Worin unterscheidet sich die Vereinsarbeit in einer Stadt wie Graz von jener in einer ländlichen Gemeinde?

In Graz ist die Vereinsarbeit oft herausfordernder. Die Menschen sind mobiler, das Freizeitangebot ist vielfältig, und die

Bindung zum Stadtteil nicht immer so stark wie am Land. Doch genau darin liegt auch eine große Chance: Wir können mit unserer Musik Menschen erreichen, die sonst vielleicht nie mit einem MV in Berührung kommen würden.

Welche Herausforderungen begegnen euch in Graz besonders – etwa bei Proberäumlichkeiten oder im Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten?

Die größte Herausforderung ist definitiv unser Proberaum: 57 Quadratmeter für rund 60 Musiker*innen – das geht sich einfach nicht mehr aus. Und in einer Stadt wie Graz geeignete Räume zu finden, ist extrem schwierig. Dazu kommt, dass die finanzielle Unterstützung im Vergleich zu ländlichen Vereinen deutlich geringer ausfällt. Außerdem konkurrieren wir mit vielen anderen Freizeitangeboten, was es umso wichtiger macht, als Verein sichtbar und attraktiv zu bleiben.

Euer Probelokal ist inzwischen zu klein geworden – wie geht ihr mit dieser Situation um, und welche kreativen Lösungen habt ihr gefunden?

Mit viel Flexibilität. Wir organisieren kleinere Gruppenproben, weichen auf andere Räumlichkeiten aus – die wir natürlich auch mieten müssen – und manchmal bleibt nur Improvisation. Aber wir suchen langfristig aktiv nach einer Lösung, idealerweise mit Unterstützung der Stadt Graz oder durch Kooperationen mit anderen Einrichtungen.

In einer Stadt gibt es viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Wie schafft ihr es, trotzdem neue Mitglie-



der zu gewinnen und langfristig für den Verein zu begeistern?

Unser Jugendorchester ist ein zentraler Baustein. Es bietet jungen Musiker*innen einen niederschweligen Einstieg und fördert neben der musikalischen Ausbildung auch Gemeinschaft und Verantwortungsbewusstsein. Kooperationen mit Schulen und Musiklehrern, Schnupperproben und die persönliche Ansprache helfen uns, Kinder und Jugendliche für die Blasmusik zu begeistern – und viele bleiben über Jahre hinweg treue Mitglieder.

Ihr bezeichnet euch als „Brücke zwischen Stadt und Land“. Was bedeutet das im Alltag?

Unsere Mitglieder kommen sowohl aus Graz als auch aus dem Umland, manche nur für ihr Studium. Diese Mischung bringt unterschiedliche Perspektiven und musikalische Erfahrungen zusammen. Wir treten bei städtischen Veranstaltungen genauso auf wie bei Festen am Land – und genau das schafft eine Verbindung, die für uns musikalisch und menschlich eine Bereicherung ist.

Der Musikverein Liebenau feiert sein 100-jähriges Bestehen. Welche Bedeutung hat dieses Jubiläum?

Für mich persönlich ist es ein starkes Zeichen von Beständigkeit, Leidenschaft und Zusammenhalt. Der Verein hat Generationen geprägt und ist ein kultureller Fixpunkt in Liebenau. Für Graz zeigt unser Jubiläum, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für das kulturelle Leben einer Stadt ist.



--- Steckbrief ---

Martin Grundner

Musikverein Liebenau

Instrument: Flügelhorn

Musiker seit: 1988

Funktion im Verein: Obmann

Wie trägt der Verein zur kulturellen Vielfalt und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Graz bei?

Unsere Musik bringt Menschen zusammen – bei Konzerten, Festen, Gedenkveranstaltungen oder auch bei einer einfachen Platzmusik. Wir schaffen Begegnungen, fördern den Dialog zwischen Generationen und Kulturen und tragen so aktiv zur Vielfalt und zum sozialen Miteinander bei.

Wenn du in die Zukunft blickst: Welche Ziele verfolgt der Musikverein Liebenau in den nächsten Jahren?

Ganz oben auf unserer Liste steht ein größeres Probelokal. Darüber hinaus wollen wir das Jugendorchester weiter ausbauen, neue musikalische Projekte verwirklichen und als Verein noch sichtbarer werden – in Graz, aber auch darüber hinaus.

Zum Abschluss: Was wünschst du dir von der Stadt Graz für die Zukunft der Musikvereine?

Ganz klar: Unterstützung bei der Raumfrage. Geeignete Proberäume wären eine enorme Hilfe. Außerdem wünsche ich mir mehr finanzielle Förderung für Nachwuchsprojekte und eine stärkere öffentliche Anerkennung unserer kulturellen Arbeit. Denn wir leisten einen wertvollen Beitrag für das kulturelle Leben der Stadt.

Vielen Dank für das Interview.
Ana RoBkogler



A Gword von Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

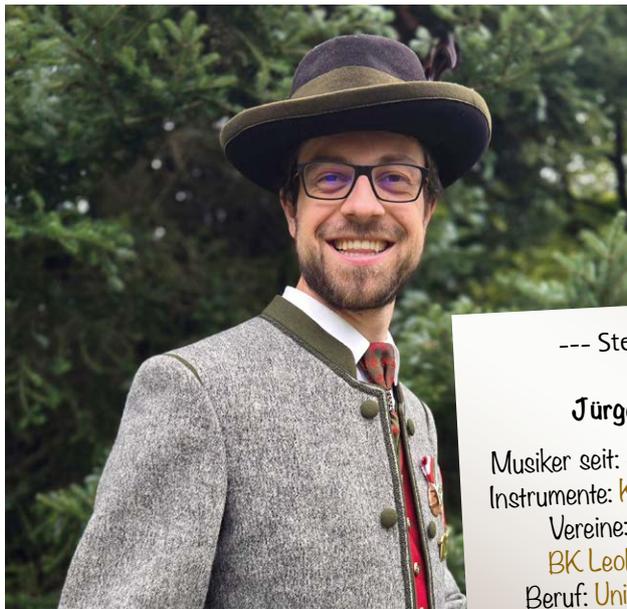
**Sonderanfertigungen für
Vereine, Hochzeit, Taufe....**

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at



Verstärkung fürs Medienteam

Ich bin Jürgen, 32 Jahre alt und Blasmusiker aus Leidenschaft. Seit September unterstütze ich Ana und Kathrin im Landesmedienreferat und bin Feuer und Flamme für dieses doch sehr umfangreiche Aufgabengebiet. Mit den folgenden Zeilen möchte ich mich bei unserer steirischen Blasmusikfamilie vorstellen :)



--- Steckbrief ---

Jürgen Pfoser

Musiker seit: dem Volksschulalter
Instrumente: Klarinette, Saxophon
Vereine: MV Pernegg,
BK Leoben-Seegraben
Beruf: Universitätsassistent

Mein Weg zur Blasmusik

Mein musikalischer Werdegang begann mit sechs Jahren beim EMV Bruck/Mur, wo ich Klarinette lernte, später ins Blasorchester aufgenommen wurde und mit dem ich einige der schönsten Erinnerungen meiner Kindheit verbinde. In Kpm. Hans-Peter Seitinger fand ich einen Förderer, der in vielerlei Hinsicht meinen Zugang zur Blasmusik nachhaltig prägte. Meine damalige Musiklehrerin Kristina Nikolic legte mir außerdem das Saxophon nahe, das ich seitdem auch sehr gerne spiele. Bei einem Bezirksjugendlager des MB Bruck/Mur kam ich auch erstmals in einem Crashkurs mit dem Dirigieren in Kontakt. Toni Mauerhofers Begeisterung sprang förmlich auf mich über und so begann ich, mich auch in diese Richtung fortzubilden.

So spielt das Leben

Durch mein Studium kam ich 2015 zur BK Leoben-Seegraben, gleichzeitig Universitätsblasorchester der Montanuniversität Leoben, und absolvierte parallel dazu den Basiskurs Ensembleleitung Blasorchester an der Musikschule Leoben bei Christian Riegler. Zur selben Zeit begann ich, mich im Blasmusikbezirksverband Bruck/Mur zu engagieren, wo ich auch heute noch mit Leidenschaft dabei bin. 2019 wurde ich von Obf. Bianca Zirbesegger vom MV Pernegg gefragt,

ob ich mir vorstellen könnte, dessen musikalische Leitung zu übernehmen. Da ich damals gerade den ao. Studiengang Blasorchesterleitung am Johann-Josef-Fux-Konservatorium besuchte und sich bis dorthin schon tausende Konzertideen in meinem Kopf sammelten, nutzte ich die Chance und bin seither selbst Kapellmeister. Das war eine der besten Entscheidungen meines Lebens und wegbereitend für unglaubliche Erfahrungen, die ich keinesfalls missen möchte.

Ein Herz für Medien

Frisch mit dem Blasmusikvirus infiziert, sog ich schon zu Schulzeiten alles an Informationen auf, was mir zwischen die Finger kam. Die regelmäßige Lektüre der Verbandszeitschrift „blasmusik steiermark“ war sowieso Pflicht und da die Blasmusikszene in der damals existierenden Social Media-Landschaft noch nicht Fuß gefasst hatte, war das Erscheinen einer neuen Ausgabe zu jener Zeit schon etwas Besonderes für mich. Noch immer fasziniert von den vielfältigen Beiträgen fasste ich mir eines Tages ein Herz, und versuchte mich schließlich mit eigenen Texten und Fotos zu verwirklichen. Durch den Besuch eines Medien-Workshops von Rainer Schabereiter in meinem Tun bestärkt, fanden diese in weiterer Folge regelmäßig den Weg auf unsere Vereinswebsite und schließlich auch auf Social Media, dem zur heutigen Zeit maßgeblich bestimmenden Element erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit. Durch meinen Weg zur Blasmusik wurde ich nicht nur Musiker, sondern auch Geschichtenerzähler, und ich liebe beides.

Teamwork makes the dream work

Mit unserer LMRef. Ana kam ich erstmals heuer im Zuge des Bezirksorchesters Bruck/Mur in Kontakt und mit ihrer herzlichen Art hinterließ sie gleich Eindruck. Als ich schließlich in einer der letzten Ausgaben des „Johann“ ihren Aufruf zur Mitarbeit im Medienteam sah, wurde ich direkt darauf aufmerksam. Dass die Arbeit im Team nicht nur fachlich auf höchstem Niveau ausgeführt wird, ist ja jedem/jeder Blasmusiker*in im Land bekannt, doch ebenso war ich überzeugt, dass auch der persönliche Umgang im Team von gegenseitiger Wertschätzung und einem unbändigen Spirit geprägt sein muss. Ein erstes gemeinsames Treffen mit Ana und Kathrin bestätigte dies. Und mit genau demselben Spirit möchte ich auch in Zukunft weiterhin Geschichten erzählen - vom Leben, von Menschen und von der steirischen Blasmusik.

Jürgen Pfoser





Alphonse Sax, Karikatur von Étienne Carjat, 1862 (BNF Paris)

Eine internationale Konferenz zu Blasmusikwesen und Genderforschung: 23. – 24. Oktober 2025 am Institut Oberschützen der Kunstuniversität Graz, Burgenland

Die Blasmusik gilt traditionell als Männerdomäne. Zwar wäre es verkürzend zu behaupten, Frauen hätten vor dem 20. Jahrhundert weder komponiert noch Blasinstrumente gespielt, doch bleibt es schwierig, den Zeitpunkt und die Mechanismen der geschlechtsspezifischen Differenzierung zwischen von Männern und Frauen gespielten Instrumenten genau zu bestimmen. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte ein Transformationsprozess ein, der die Beteiligung von Frauen im Bereich der Blasmusik nachhaltig veränderte. Doch auch heute noch sind Kommentare wie „Sie spielt gut Trompete für ein Mädchen“ keine Seltenheit. Die aktuelle Blasmusikforschung muss daher die soziohistorischen Gründe und Folgen dieser Entwicklung untersuchen, insbesondere in Bezug auf die Instrumentenwahl, die Ausbildung sowie die beruflichen Perspektiven. Die internationale Konferenz *Männlichkeiten in der Blasmusik* am 23.–24. Oktober 2025 (Institut Oberschützen, Kunstuniversität Graz) widmet sich diesem bislang wenig erforschten Themenfeld und soll neues Wissen liefern. Der Eintritt ist kostenlos und die Teilnahme ist online möglich.

Für weitere Informationen wenden Sie sich per E-Mail an David Gasche: david.gasche@kug.ac.at.

Online-Plattform „Volkskultur macht Schule“

Blasmusik, Volkstanz und Handwerk in der Schule kennenlernen

Im heutigen Schulalltag müssen viele, ganz unterschiedliche Themenkreise Platz finden. Da kann es durchaus vorkommen, dass das Erleben und Kennenlernen von Blas- und Volksmusik, von traditionellem Handwerk oder auch von Bräuchen und Traditionen zu kurz kommen.



Als Serviceangebot für Pädagoginnen und Pädagogen wurde daher die Online-Plattform „Volkskultur macht Schule“ ins Leben gerufen, auf der die Vielfalt der volkskulturellen Vermittlungsangebote für Kinder in den steirischen Regionen übersichtlich dargestellt wird. Wir freuen uns, dass auch viele steirische Musikvereine ihre Angebote, die vom Instrumentenschnuppern über Orchesterklassen bis hin zu kooperativen Projekten mit Schulklassen reichen, auf dieser Plattform präsentieren. Die Vermittlungsarbeit in Schulen bietet eine gute Gelegenheit, Kontakte zu Schülerinnen und Schülern zu knüpfen und somit eine Basis für die Nachwuchsarbeit zu schaffen.



Online-Plattform „Volkskultur macht Schule“

Volkskultur Steiermark GmbH
Sporgasse 23, 8010 Graz
Tel. 0316 / 90 85 35
www.volkskultur-steiermark.at



MUSIK IN BEWEGUNG – Musikalische Höhepunkte und Meilensteine 2025



Mit voller Motivation setzen wir unsere Ziele für 2025 um. Zahlreiche öffentliche Auftritte begeistern das Publikum und unterstreichen unsere Rolle als echter Publikumsmagnet. Parallel laufen die Vorbereitungen für die Marschmusikbewertungen auf Hochtouren. Intensive Marschierproben sind dabei zentral – sie fördern musikalische Präzision, Zusammenhalt und Freude am gemeinsamen Musizieren.

Weiterbildungsveranstaltung ÖBV-Stabführerprüfung

ÖBV-Stabführerprüfung Militärmusik Steiermark

Am **26. August** fand die zweite **ÖBV-Stabführerprüfung** bei der Militärmusik Steiermark statt. Alle zehn Teilnehmer meisterten Theorie und Praxis erfolgreich. Die seit September 2023 intensivierte Kooperation zwischen Militärmusik und Steirischem Blasmusikverband ist ein Meilenstein für die steirische Blasmusik. Die erworbenen Kenntnisse bleiben auch nach der aktiven Zeit ein wertvoller Beitrag für das künftige Mitwirken in Musikkapellen. Besonderer Dank gilt der Militärmusik für die hervorragende Organisation.

2. ÖBV-Stabführerprüfung 2025

Am **13. September** fand die zweite ÖBV-Stabführerprüfung dieses Jahres statt. Die engagierten Teilnehmer*innen stell-

ten sich mit großem Einsatz der Herausforderung und absolvierten sowohl den theoretischen als auch den praktischen Prüfungsteil in der Stufe D mit Erfolg.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Blasmusikbezirksverband Murau für die Organisation der Räumlichkeiten in der Mittelschule Scheifling sowie dem **Musikverein Scheifling – St. Lorenzen**, der am Nachmittag als Prüfungskapelle für die Stufe D zur Verfügung stand.

Wir gratulieren allen Teilnehmer*innen sehr herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen!

Das Konzept mit Theorie und Praxis am selben Tag wurde besonders positiv aufgenommen und wird 2026 fortgeführt.

Die Marschmusikbewertungen 2025 – Zwischenbilanz

Die Marschmusikbewertungen sind derzeit in vollem Gange. Mehr als die **Hälfte** der teilnehmenden Musikvereine sind bisher in der **Leistungsstufe D** angetreten. Für uns als Bewerter ist das erste persönliche Kennenlernen beim Begehungstermin besonders wichtig. Sehr positiv aufgenommen wurde die neue Checkliste, die sowohl die Rahmenbedingungen als auch die wichtigsten Checkpunkte einer Marschmusikbewertung umfasst. Diese kann man auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes nachlesen.



Österreichisches Blasmusikfest 2025

Blasmusik verbindet Menschen über Grenzen hinweg. Am 30. August wurde dies beim „43. Österreichischen Blasmusikfest“ in Wien eindrucksvoll gezeigt. Tradition, Kulturpflege und Begeisterung der Musikkapellen fanden großen Anklang beim Publikum. Die Blasmusik Steiermark wurde in diesem Jahr vom **Musikverein Ehrenhausen** überzeugend vertreten.



Gedanken zur gemeinschaftlichen Musik in Bewegung

Der Musikverein ist ein Ort für Gemeinschaft und Leidenschaft, um gemeinsam etwas Schönes und Bedeutungsvolles zu schaffen. Dabei stehen Wünsche und Ziele im Mittel-

punkt, die weit über Noten und Marschrouten hinausgehen. **ALLE** sind gleich wichtig, denn nur gemeinsam können wir etwas Großartiges erreichen.

*Euer Landesstabführer-Trio
Herbert-Nussi, Sepp und Harry*



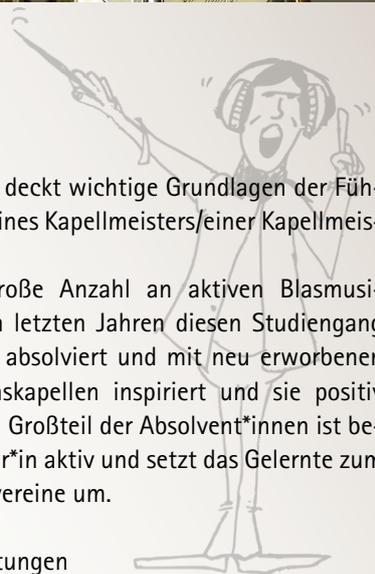
ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Der nunmehr 27. Studiengang „Blasorchesterleitung“ des Steirischen Blasmusikverbandes in Zusammenarbeit mit dem Johann-Joseph-Fux Konservatorium hat begonnen. Dieser setzt sich teils aus Absolvent*innen des Basis-kurses an den Musikschulen und des Konservatoriums und teils durch die positiv abgelegte Aufnahmeprüfung zusammen. Hinzu kommen die IGP – Studierenden, die die Möglichkeit haben, Blasorchesterleitung als weiteren innovativen Schwerpunkt in ihrem Studium zu wählen. Es ist dies die höchste Ausbildung dieser Art in unse-

rem Bundesland und deckt wichtige Grundlagen der Führungskompetenzen eines Kapellmeisters/einer Kapellmeisterin ab.

Eine mittlerweile große Anzahl an aktiven Blasmusiker*innen hat in den letzten Jahren diesen Studiengang mit großem Gewinn absolviert und mit neu erworbenen Fähigkeiten ihre Blaskapellen inspiriert und sie positiv weiterentwickelt. Ein Großteil der Absolvent*innen ist bereits als Kapellmeister*in aktiv und setzt das Gelernte zum Wohl unserer Musikvereine um.



In den Lehrveranstaltungen

Gehörbildung (Alexander Wiedenhofer)

Tonsatz (Anselm Schaufler)

*Instrumentation für Blasorchester (Gerald Oswald) und
Dirigieren für Blasorchester (Josef Bratl/Gerald Oswald)*



Foto (v.l.n.r.): Florian GÖGER, Florian RIEDL, Bettina WAGNER, Beate LOIBNER, Lukas LEITINGER
Nicht auf dem Foto: Jan HANDLER, Fabian REINER, Lena MÄRZINGER, Marlene SCHMIDT

werden fachspezifische Fertigkeiten vermittelt, praxisorientierte Kenntnisse gesammelt und explorative und kreative Ziele verfolgt.

Jeder Kurs entwickelt durch die wöchentliche, gemeinsame Wissenserlangung seine individuelle Eigendynamik und so freue ich mich auf vier spannende Semester.

Reinhard Summerer





Von Ländern und Liedern: Die LJBO Akademie 2025

70 Musiker*innen aus 18 Musikbezirken und 52 steirischen Musikvereinen fanden sich zur LJBO Akademie 2025 zusammen und formten unter der musikalischen Leitung von Prof. Johann Mösenbichler und Markus Adam ein Orchester der Extraklasse.

Das Programm stand heuer unter dem Motto „SOUNDSCAPES“ – Klanglandschaften, die das Publikum auf eine musikalische Reise durch die verschiedenen Facetten von sinfonischer Blasmusik bis hin traditioneller Wiener und Marschmusik führten. Dabei überzeugte das junge Orchester nicht nur mit technischer Präzision und homogenem, kraftvollem Gesamtklang, sondern vor allem mit Spielfreude und Energie, die in jedem Stück spürbar wurden. „Das heurige Konzert war sehr anspruchsvoll und fordernd, aber nicht überfordernd. Die Jugendlichen können sich mit hochkarätiger Unterstützung so weiterentwickeln, dass sie nach dieser Woche mit einem erweiterten Verständnis und Offenheit für die Musik nach Hause gehen, um dann in ihren Musikvereinen, aber auch für ihre Karriere, das nächste Level zu

erreichen“, so Sabrina Csrnko, Landesjugendreferentin des Steirischen Blasmusikverbandes.

Eine Besonderheit war die Moderation durch die Musiker*innen selbst. Jedes Register übernahm Teile der Programmgestaltung und führte mit Witz, Charme und Fachwissen durch den Abend. Diese persönliche Note machte das Konzert zu einem besonderen Erlebnis für das Publikum.

Die Akademiewoche bestand nicht aus Proben allein: Teambuilding, gemeinsame Aktivitäten, Moderationstraining, sowie eine öffentliche Probe für rund 60 steirische Dirigent*innen ergänzten die musikalische Arbeit. So entstand nicht nur ein beeindruckendes Orchesterprojekt, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das über die Musik hinaus wirkt.

Die LJBO Akademie 2025 mit den fulminanten Abschlusskonzerten in Leibnitz und Leoben zeigt einmal mehr, wie aus vielen individuellen Stimmen ein harmonisches Ganzes wird – ein Klangkörper, der über Länder und Grenzen hinweg verbindet.

Ana Roßkogler





i Mit der LJO Akademie wurde eine mehrtägige landesweite Kaderschmiede ins Leben gerufen, in deren Rahmen junge Talente an das Spiel in einem sinfonischen Blasorchester herangeführt werden und erste Erfahrungen in diesem Bereich sammeln. Orchestermusik ist viel mehr als nur bloßes Musizieren. Ein derart hohes Niveau kann bei Kindern und Jugendlichen nur erreicht werden, wenn auch ein gewisses Maß an Spaß und sozialer Kompetenz vermittelt werden. Jährlich wird in der letzten Ferienwoche das Projekt „Landesjugendblasorchester Akademie Steiermark“ durchgeführt. Falls du 2026 auch Teil der LJO Akademie werden möchtest, kannst du dich gerne bei uns bewerben. Weitere Infos zur Anmeldung für die kommende Periode werden Anfang 2026 auf blasmusik-verband.at veröffentlicht.



Der Weg zur LJBO-Akademie

Daniel Zirbesegger über sein neuestes Abenteuer

Die Landesjugendblasorchester-Akademie holt ambitionierte Jungmusiker*innen im Alter von 14–18 Jahren in den Musikvereinen ab und lässt sie symphonische Blasorchester-Luft schnuppern. Innerhalb der letzten Ferienwoche wird das musikalische Talent der Orchestermitglieder durch erfahrene Dozent*innen gefördert und am Ende erwarten sie zwei fulminante Abschlusskonzerte und neue Freundschaften. Daniel Zirbesegger, 14-jähriger Schlagzeuger beim MV Pernegg und MV Röthelstein, hat nach seinem Debüt einiges zu erzählen.

Lieber Daniel, wie wurdest du auf die LJBO-Akademie aufmerksam?

Mein Schlagzeuglehrer Jörg Arbesleitner hat mich darauf aufmerksam gemacht und ermutigt, es beim Auswahlspiel zu versuchen.

Wie hast du dich aufs Auswahlspiel vorbereitet?

Gefordert war ein Programm auf dem Niveau des silbernen LAZ mit 10 Minuten Spielzeit. Da ich dieses erst heuer absolviert habe, habe ich einfach dasselbe Programm nochmal intensiver geübt und bin damit zum Auswahlspiel gegangen.

Wie war der Probenstag?

Wir trafen uns im Vorfeld für einen Tag in der Musikschule Leibnitz. Dort gab es eine kurze Vorstellungsrunde, es wurde die Stimmeneinteilung gemacht und die Stücke wurden angespielt und wichtige Stellen markiert. So wussten alle, was sie bis zur Akademie-Woche zu üben hatten.

Welche ersten Eindrücke hattest du bei der LJBO-Akademie?

Da waren ganz viele unbekannte Gesichter und ich musste mich mal orientieren. Aber durch die prima Organisation war alles sehr stressfrei und ich fühlte mich von Anfang an gut aufgehoben.

Wie waren die Proben?

In der ersten Wochenhälfte standen die Registerproben im Vordergrund, später immer mehr die Gesamtproben. Die



--- Steckbrief ---

Daniel Zirbesegger

Im Musikverein aktiv seit: 2022
Instrumente: Schlagzeug, Saxophon
Vereine: MV Pernegg, MV Röthelstein
Beruf: Schüler

Proben waren fordernd und die Proben- disziplin sehr hoch, trotzdem kam auch der Spaß nicht zu kurz. Dafür machte das Orchester von Probe zu Probe wahn- sinnige Fortschritte, was schließlich Jo- hann Mösenbichler, Markus Adam und den Dozent*innen der einzelnen Regis- ter zu verdanken war. Durch viel Erfah- rung, Beharrlichkeit und effiziente Pro- bengestaltung holten sie alles aus uns Musiker*innen heraus.

Wie hat dir die Stückauswahl gefal- len?

Die Stücke waren sehr abwechslungs- reich. Am liebsten hatte ich den *Paso doble* aus Alfred Reeds *Second Suite for Band*, da hatten wir auf den Per- cussion-Instrumenten richtig viel zu tun. Bei *Mazama* hatten wir sogar ein Flex-a-tone im Einsatz, das Instru- ment kannte ich bis dahin nicht einmal.

Wie wurdest du von deinen Registerkolleg*innen aufge- nommen?

Anfangs war das Knüpfen von Freundschaften schwierig, da es keine Kennenlern- Aktivitäten wie z.B. beim JugendSommer- Lager des Musikbe- zirks gab und von früh bis spät nur geprobt wurde. Aber mit der Zeit kommt man schon leichter ins Gespräch und schließlich ist man Teil einer tollen Gemeinschaft.



Welche Momente blieben dir am besten in Erinnerung?

Am größten war die Anspannung beim Wechsel der Percussion-Instrumente während der Stücke, da ja dabei kein Geräusch entstehen sollte. Dafür konnte man während der eigenen Pausen in den schönen Melodien der Bläser schwelgen.

Was nimmst du für dich selbst von der LJBO-Akademie mit?

Das musikalische Niveau war jenseits von allem, was ich bis jetzt gekannt habe, und es war ein richtiges Erlebnis, Teil so eines Orchesters zu sein. Speziell als Schlagzeuger konnte

ich auch Erfahrung auf vielfältigen Percussion-Instrumenten und in der Schlägelauswahl sammeln.

Welche musikalischen Ziele hast du dir gesteckt?

Mein nächstes Ziel ist das goldene LAZ auf dem Schlagzeug. Danach möchte ich die Stabführerprüfung machen und ein großer Traum ist es, später auch im LJBO Steiermark zu spielen.

Hat die Woche Wiederholungsbedarf?

Auf jeden Fall!

*Vielen Dank für das Interview!
Jürgen Pfoser*

Öffentliche Probe mit Johann Mösenbichler – ein inspirierendes Erlebnis für die steirische Blasmusikszene

Im Rahmen der LJBO Akademie fand erstmalig eine öffentliche Probe mit dem Generalmusikdirektor Prof. Johann Mösenbichler statt, einem international renommierten Gastdirigenten. Am 3. September 2025 leitete er eine öffentliche Probe im Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz. Der seit vielen Jahren das Polizeiorchester Bayern führende und weltweit als Gastdirigent tätige Maestro gewährte dabei wertvolle Einblicke in seine künstlerische Arbeit.

Rund 60 Dirigent*innen aus der gesamten Steiermark nutzten die Gelegenheit, dem Maestro über die Schulter zu schauen. Schon zu Beginn wurde deutlich: Mösenbichler geht es nicht nur um präzise Technik und sauberes Notenbild, sondern vor allem um die künstlerische Dimension der Musik – um Energie, Ausdruckskraft und Sensibilität im Klang. „Damit Musik ihre volle Wirkung entfalten kann, gilt es, ihre Merkmale genau herauszuarbeiten“, gewährte er schon zu Beginn Einblicke in seine Denk- und Arbeitsweise.

Die professionelle Vorarbeit der Dozent*innen, die ihren persönlichen Zugang zum Werk mit den jungen Musiker*innen geteilt hatten, zeigte schnell Wirkung: In der Tuttiprobe konnte Mösenbichler nahtlos anknüpfen und die Register zu einem homogenen, kraftvollen Gesamtklang vereinen. Die Nachwuchskünstler*innen folgten aufmerksam seinen Anweisungen, setzten diese unmittelbar um und erlebten so eindrucksvoll, wie aus Noten lebendige Musik wird.

Besonders prägnant waren die bildhaften Anleitungen des Maestros: „Marcato mit Luft spielen – nicht mit der Zunge“, „Die Sensibilität der Musik muss spürbar sein“ oder „Musik braucht Raum! Lass den Raum Partner deiner Musik werden.“

Diese Zitate verdeutlichten eindrucksvoll, dass Musik weit mehr ist als handwerkliches Können – sie lebt von künstlerischer Freiheit, Empathie und der Fähigkeit, Zuhörer*innen emotional zu erreichen.

Am Ende der Tuttiprobe ließ Mösenbichler die Musiker*innen registerweise aufstehen, um den Applaus der Zuhörer persönlich entgegenzunehmen. Selbst dabei gab er noch wertschätzende Hinweise – etwa, sich beim Applaus dem Publikum zuzuwenden. Solche kleinen Details sind eine großartige Unterstützung für die jungen Musiker*innen: Gerade für die Jüngeren ist es oft eine Herausforderung, Applaus bewusst anzunehmen. Gleichzeitig ist dies eine professionelle Vorbereitung auf den Konzernachmittag am Freitag. Nachdem die Musiker*innen die Bühne verlassen hatten, fasste Mösenbichler vor den anwesenden Dirigent*innen nochmals seine musikalische Herangehensweise an die Literatur wie auch an die Probenarbeit zusammen und stand im Anschluss für persönliche Fragen zur Verfügung.

Gerade deshalb spricht vieles dafür, diese Veranstaltung auch im kommenden Jahr fortzuführen. Sie stärkt die Aus- und Weiterbildung der steirischen Dirigentenschaft, gibt den jungen Musiker*innen prägende Impulse und zeigt zugleich die enge Verbindung von Tradition und zeitgemäßer Blasmusikpflege. Eine Wiederholung dieser Form der öffentlichen Probe im nächsten Jahr wäre daher eine bedeutende Investition in die musikalische Zukunft des Landes.

Christoph Grill



■ Bruck an der Mur

Bezirksmusikfest in Bruck/Mur

Bruck an der Mur stand am 4. Juli ganz im Zeichen der Blasmusik. Beim Bezirksmusikfest mit Marschwertung verwandelte sich der Hauptplatz in ein klingendes Festareal. Rund 350 Musiker*innen aus dem Bezirk traten zum Gemeinschaftsspiel an. Veranstaltet wurde das Fest von der MM St. Dionysen anlässlich ihres 100. Geburtstages. Im Mittelpunkt standen die musikalische Leistung und die Gemein-



Foto: © Barbara Rechberger

schaft der Vereine, in denen Jung und Alt für die gleiche Sache musizieren. Die MW zeigte eindrucksvoll, wie viel Herzblut und Freude in dieser Arbeit steckt.

Zahlreiche Ehrengäste – Vertreter aus Politik, Musikverbänden und Instituti-

onen – betonten in ihren Ansprachen: Ohne Blasmusik ist kein Fest denkbar. So wurde das Bezirksmusikfest zu einem Höhepunkt für die Kapellen und zu einem starken Zeichen für den kulturellen Zusammenhalt in der Region.

Barbara Rechberger

Musik in Bewegung

Musik in Bewegung ist ein wichtiger Teil der Blasmusik und im Mittelpunkt stehen die Stabführer*innen, die die Verantwortung für das richtige Marschieren der Musiker*innen tragen und mit präzisen Kommandos und sicherer Führung für ein stimmiges Gesamtbild sorgen. Im Rahmen einer sechs Module umfassenden Stabführerausbildung wurde im Haus der BK Styromag St. Katharein zwei motivierten Mitgliedern das nötige Know-how für diese verantwortungsvolle Aufgabe vermittelt. Unterrichtet haben Bez.Stbf. Manuel Prutsch, Bez.Stbf.-Stv. Christian Teubenbacher und Bez.Kpm.-Stv. Jürgen Pfoser. Neben der richtigen Handhabung des Tambourstaves und den korrekten Kommandos standen auch Marschaufstellung, Ansetzen und Tragen der Instrumente sowie Straßenverkehrsrecht und Dirigieren von Märschen und Hymnen auf dem Programm. Nach dieser Ausbildung sind die Stabführer*innen bestens gerüstet für kommende Marschproben, Ausrückungen und natürlich auch für die Stabführerprüfung. Die Ausbildung ist ein wichtiger Beitrag zur Nachwuchsförderung in der Marschmusik.

Teilnehmer*innen: Magdalena Lorenz, BK Styromag St. Katharein a. d. Laming Jakob Schweighofer, MV Graßnitz

Barbara Rechberger

JuSoLa Bruck/Mur – der Sound der Zukunft!

Am 31. August erklangen in der HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur die Ergebnisse des diesjährigen Jugendsommerlagers (JuSoLa) des MB Bruck/Mur. Unter der musikalischen Leitung von Anton Mauerhofer präsentierten 50 Jungmusiker*innen aus 13 MV des Bezirks im Alter von 9 bis 18 Jahren, wie viel in fünf Tagen Probenarbeit entstehen kann. Das Konzertprogramm spannte einen abwechslungsreichen Bogen von internationalen Hits wie *Counting Stars* und *SOS* bis hin zu Klassikern der Blasmusik wie *Auf der Vogelwiese*. Das Publikum im Saal zeigte

sich von der Vielfalt der Stückauswahl begeistert. Seit Jahrzehnten ist das JuSoLa eine bedeutende Plattform, um musikalische Fähigkeiten zu vertiefen und neue Freundschaften entstehen zu lassen. Auch heuer ergänzte ein buntes Abendprogramm die intensiven Probenstage und sorgte für viele gemeinschaftliche Erlebnisse. Das Abschlusskonzert bildete dabei den Höhepunkt einer Woche, die musikalisch forderte, Freude bereitete und bereits jetzt Vorfreude auf das nächste Jahr weckt.

*Bezirksjugendreferat
Bruck an der Mur*



■ Deutschlandsberg

Bad Gams – Die Bühne der Blasmusik: Erfolgreiches Bezirksmusikfest 2025

Bad Gams, 14. Juni 2025 – Bei strahlendem Sonnenschein verwandelte das Bezirksmusikfest 2025 den Kurpark und die Sportanlage in eine Bühne der Blasmusik. Hunderte Musikbegeisterte erlebten einen Tag voller musikalischer Höhepunkte, Gemeinschaft und Freude. Die 16 anwesenden MK aus dem

MB Deutschlandsberg nahmen an der MW teil und beeindruckten mit hochkarätigen Darbietungen. Die disziplinierte Ausführung, die musikalische Qualität und der sichtbare Spaß am Musizieren machten die MW zu einem Fest für die Augen. Den Abschluss bildete das Monsterkonzert, bei dem

rund 700 Musiker*innen gemeinsam musizierten. Der großartige Klangkörper ließ den Sportplatz mit Blasmusik erbeben und sorgte für unvergessliche Momente bei Publikum und Akteuren. Persönliche Grußworte sprachen unter anderem LRef. Franz Muhr, Bez.Obm. Christian Lind und Lukas Fabian, Obm. der MMK Bad Gams. Als Zeichen der Anerkennung für den ausrichtenden Verein war das Dirigat des *Deutschmeister-Regimentsmarsches* durch Harald Lederer, Kpm. der MMK Bad Gams. Der gemeinsame festliche Abschluss fand mit traditionellen Märschen aller anwesenden MK statt. Im Festzelt wurde bei ausgelassener Stimmung mit den Buamteifl gefeiert, getanzt und gelacht. Das Bezirksmusikfest 2025 in Bad Gams war ein voller Erfolg und ein unvergessliches Fest der Musik. Die MMK Bad Gams lädt hiermit zum nächsten Höhepunkt sehr herzlich ein: Weihnachtskonzert am 13. Dezember 2025.



Foto: © MV MMK Bad Gams

MV MMK Bad Gams

Sigrid Lederer

Kinder-Musik-Camp der Marktmusikkapelle Preding

Am 19. und 20. Juli 2025 veranstaltete die MMK Preding bereits zum neunten Mal das Kinder-Musik-Camp – mit großer Begeisterung bei 22 Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren. Im Schulzentrum Preding wurde zwei Tage lang gesungen, dirigiert, gebastelt, marschiert und musiziert. Ziel war es, den Kindern den MV, verschiedenste Blasinstrumente und die Freude am gemeinsamen Musizieren näherzubringen. In Gruppen und gemeinsam probierten die Kinder Instrumente aus, bastelten eigene, machten bei Rhythmusspielen mit und bereiteten sich motiviert auf den Auftritt am Sonntag vor. Neben dem musikalischen Programm gab es gesunde Snacks, ein Lagerfeuer-Abendessen und ein gemeinsames Frühstück. Ein

Highlight war die musikalische Früherziehung mit Irene Lukas von der Kunst- und Musikschule Deutschlandsberg. Mit kreativen Übungen vermittelte sie musikalische Grundlagen. Den Abschluss bildete ein Konzert vor Eltern,

Freund*innen und Musikbegeisterten. Auch Vertreter*innen der MS Deutschlandsberg und Hengsberg waren vor Ort und informierten über musikalische Ausbildungsmöglichkeiten.

Anja Lueger



■ Feldbach

Marschmusikwertung in Fehring – Der Weg ist das Ziel

Im Juni fand die MW des MB Feldbach am Sportplatz in Fehring statt. Sechs Kapellen stellten sich der Fachjury – nicht im Wettbewerb gegeneinander, sondern im gemeinsamen Bestreben, das Marschieren für ihre Ausrückungen zu perfektionieren. Für die zahlreichen Zuschauer*innen wurde nach jedem Wertungsantritt vor der Tribüne ein Marsch gespielt, wodurch auch das Antreprozedere anschaulich vermittelt wurde. Den feierlichen Abschluss bildete ein

gemeinsames Monsterkonzert im Rahmen der Urkundenverleihung. Ein besonderer Glückwunsch gilt Matthias Fassold, Stabführer der MMK St. Anna am Aigen, der im Zuge der Wertung erfolgreich die praktische Prüfung für das Stabführerabzeichen abgelegt hat. Ein großer Dank gilt dem Bezirksvorstand sowie der SK Fehring für die ausgezeichnete Organisation und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung.



Foto: © MB Feldbach/Gloria Neumeister

Gloria Neumeister

Marschmusikwertung

Feuer & Blech – Musik, Gemeinschaft und Einsatz für den Nachwuchs

Am ersten Juli-Wochenende wurde Studenzen zum Treffpunkt für Blasmusik- und Feuerwehrbegeisterte: Die Veranstaltung Feuer & Blech, organisiert vom MB Feldbach in Kooperation mit der FF Studenzen, bot zwei Tage voller Musik, Gemeinschaft und Jugendförderung.

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der böhmischen Blasmusik: Die weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Innsbrucker Böhmisches begeisterte beim Böhmisches Abend mit ihrem unverkennbaren Stil. Am Sonntag sorgte die Vulkanland Frauenkapelle beim Frühschoppen der FF Studenzen für musikalische Stimmung.

Besonders erfreulich: Aus allen 21 MV des MB Feldbach engagierten sich freiwillige Helfer*innen und trugen gemeinsam mit der Feuerwehr zum Gelingen bei. Der Reinerlös des MB kommt der Jugendarbeit im Bezirk zugute – ein starkes Zeichen für die Förderung des musikalischen Nachwuchses.

Gloria Neumeister

Musiausflug



Der MV Kirchberg unternahm eine 2-Tages-Reise nach Niederösterreich. Eingeladen hatte Thomas Holzgethan, der sowohl in seiner Wahlheimat Kirchberg an der Raab als auch in seiner alten Heimat in Ternitz aktiver Musiker ist. Die Musiker*innen und Marketenderinnen genossen eine Stadtführung durch Wiener Neustadt und das gemütliche Zusammensein in einer Mostschenke. Die TK Flatz lud am Samstagabend zu einer sommerlichen „Après-Ski-Party“ und am Sonntagmorgen zu einem Trachtenfrühschoppen, den der MV

Kirchberg musikalisch umrahmen durfte. Verabschiedet wurden die Gäste mit vielen Seifenblasen. Die gemeinsame lustige Zeit wird den Mitgliedern lange in Erinnerung bleiben und sie freuen sich auf ein Wiedersehen.

Nach einer erholsamen Sommerpause startete der MV Kirchberg in den musikalischen Herbst – und zugleich in die Vorbereitungen für das Kirchenkonzert am 30. November 2025 in der Pfarrkirche Kirchberg an der Raab, zu dem herzlich eingeladen wird.

Silvia Gross



Das Leben ist (k)ein Wunschkonzert 3.0 – Stadtmusik Feldbach begeistert erneut

Am 12. Juli 2025 lud die SM Feldbach zur dritten Auflage ihres besonderen Dämmerchoppens unter dem Motto Das Leben ist (k)ein Wunschkonzert 3.0. Im Mittelpunkt stand erneut der selbstgebaute Wurlitzer, der als optischer Blickfang und musikalischer Ausgangspunkt diente. Über 40 Musiker*innen präsentierten unter der Leitung von Kpm. Hartmut Buchgraber-Schnalzer ein Wunschkonzert der besonderen Art. Trotz wechselhafter Wetterlage fanden zahlreiche Zuhörer*innen den Weg in die Franz-Seiner-Gasse zur Kulturwerkstatt. Aus einer umfangreichen Wunschliste konnten Musikstücke gewählt werden – von traditionellen Märschen über Blasmusik im Egerländerstil bis hin zu modernen Titeln wie *Marie* von *Alle Achtung*, *Viva la Vida* von *Cold-*

play und der Titelmelodie von *Wickie*. Neu war eine kleine Preisverlosung mit attraktiven Gewinnen sowie eine gemütliche Aftershow-Bar mit DJ FloJo, die den Abend stimmungsvoll abrunde-

te. Die SM Feldbach bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden und freut sich bereits auf den Wurlitzer 4.0 im Jahr 2026.

Martin Tappauf



Foto: © Stadtmusik Feldbach

150 Jahre Stadtkapelle Fehring – ein Fest voller Höhepunkte

Die SK Fehring feierte ihr 150-jähriges Bestehen im Rahmen des 1. Bezirksmusikfestes 2025 – ein Jubiläum, das drei Tage lang mit Musik, Emotionen und Gemeinschaft zelebriert wurde. Den Auftakt bildeten Salvenschüsse der Schützenkompanie Patsch, die die Freundschaft zur Tiroler Partnergemeinde würdigten. Über 600 Musiker*innen vereinten sich beim Monsterkonzert zu einer beeindruckenden

Klangwolke am Hauptplatz. Der Dämmerchoppen mit der SK Jennersdorf leitete über in einen stimmungsvollen Abend mit Skylight und den Jungen Paldauern. Am Samstag begeisterten das Jugendblasorchester der MS Fehring, Beiträge der Schulen und die Prämierung eines Kreativprojekts. Nach dem Einmarsch der Gastkapellen folgte der Festakt. Der Abend klang erneut mit Skylight, den Jun-

gen Paldauern und dem Patscherkofel Klang aus.

Der Sonntag stand im Zeichen des Miteinanders: Kranzniederlegung, Festgottesdienst und Frühschoppen mit der Partnerkapelle Patsch bildeten den emotionalen Höhepunkt. Den festlichen Abschluss gestalteten Manfred Gradwohl und seine Oberkrainer Allstars zum 20-jährigen Jubiläum.

Gloria Neumeister



Foto: © Stadtkapelle Fehring/Gloria Neumeister

Bezirksmusikfest



■ Fürstenfeld

Bezirksmusikfest Fürstenfeld 2025 in Hainersdorf



Am letzten Samstag der Sommerferien wurde in Hainersdorf groß gefeiert: Der MV Hainersdorf richtete gemeinsam mit der FF Hainersdorf das Bezirksmusikfest Fürstenfeld 2025 aus. Der Tag stand ganz im Zeichen der Musik, des Miteinanders und der gelebten Zusammenarbeit.

Den feierlichen Auftakt bildete der Einmarsch der MV auf den Kirchplatz,

gefolgt vom Festakt mit großem Gemeinschaftskonzert. Bez.Obm. Thomas Prenner und MV-Obm. Robert Hanfsteingl begrüßten zahlreiche Ehrengäste, darunter NR-Abg. Christian Schandor, LAbg. Lukas Schnitzer, Bgm. Franz Zehner und LObm.-Stv. Christian Flechl.

Musikalisch eröffnet wurde der Festakt mit dem Marsch *Gruß aus Hainersdorf*, komponiert von EBKpm. Sepp Maier,

der für diese besondere Aufführung selbst den Taktstock übernahm.

Im Anschluss wurde beim Festzelt der Feuerwehr ausgiebig musiziert und gefeiert. Gäste- und Tischkonzerte sorgten für beste Stimmung, und die Big Band Kulmination setzte mit jazzigen Klängen einen schwungvollen Schlusspunkt.

Elisabeth Prenner

Drei Tage voller Gemeinschaft – das Jugendlager 2025



Ferienzeit ist Auszeit – und genau die gönnte sich die Musijugend Ilz auch heuer wieder beim traditionellen Jugendlager auf der Felix-Bacher-Hütte. Drei Tage ohne Instrumente, dafür mit viel Spiel, Spaß und Gemeinschaft. Für neun Wanderlustige begann das Wochenende früh. Das Ziel: den Hochlantsch erklimmen. Nach der Bergtour stießen weitere Jugendliche beim Picknick am Teichalmsee dazu. An der Hütte angekommen, warteten zahlreiche Brett- und Kartenspiele sowie diverse

Bälle auf ihren Einsatz. Ein besonderes Highlight war eine Olympiade am Samstag: 29 Jugendliche in vier Teams traten mit Begeisterung bei kreativen Spielen wie Papier-Stille-Post, Becherstapeln oder Eierlauf gegeneinander an.

Das Jugendlager bot einmal mehr die Möglichkeit, abseits des Probenalltags Freundschaften zu vertiefen, neue Kontakte zu knüpfen und zu erleben, was es heißt, Teil eines Vereins zu sein.

Elisabeth Prenner

Wood N' Brass 2025 der TMK Ottendorf an der Rittschein

Die Premiere ist rundum gelungen. Mit dem Festival „Wood N' Brass“ beschritt die TMK Ottendorf erstmals neues Terrain. Mit „Da Blechhauf'n“, „Blech&White“ und der „Bosstrompetn Musi“ war das „Who's who“ der jungen Brass-Szene auf der Bühne und brachte den unverwechselbaren Sound des Woodstocks der Blasmusik direkt nach Ottendorf. Ergänzt wurde das Programm von weiteren Top-Acts aus der heimischen Umgebung. So spielten „Raabauer Holz&Blech“, das „Flachlandecho“ und die „PS-Musi“ auf. Eingestimmt wurde das Publikum bereits am Tag davor mit einer Lederhosenparty. Dabei verwandelte sich das Veranstaltungszentrum

in einen Discotempel. Für Stimmung sorgten DJ Stef und DJ Maxx King. Wie es sich für ein Festival gehört, gab es einen Zeltplatz, der ebenfalls sehr gut

angenommen wurde. Sogar Gäste aus Belgien campierten und genossen den musikalischen Höchstgenuss.

Harald Maierhofer



■ Graz-Stadt

Sommernachtskonzert vor der Basilika

Über 400 Besucher*innen folgten der Einladung zum Sommernachtskonzert auf den Kirchberg in Mariatrost. Bei perfektem Wetter und den letzten Sonnenstrahlen auf der Basilika begann ein Konzertabend voller Gänsehautmomente.

Mit Filmmusik aus *Drachenzähmen leicht gemacht*, *Aladdin* und *Fluch der Karibik* wurde das Publikum emotional berührt. Opernsänger Hamin Park sorgte mit *Nessun Dorma* für atemberaubende Stimmung. Die Trompeter Bernhard Kling, Jakob Kunter und Peter Weinzerl brillierten im Cowboy-Outfit vom Kircheneingang mit *Il Triello* von Ennio Morricone.

Charmant durch den Abend führten die vier Eigengewächse Martin und Fabian Feldbauer, Johanna Lorenzutti und Armin Mariacher. Zwischen den Musikstücken wurde die erfolgreiche Jugendarbeit hervorgehoben: Zehn junge Musiker*innen erzielten heuer ausgezeichnete Erfolge bei den LAZ – von Junior bis Silber. Ein großer Dank gilt Kpm. Thomas Hammer für die hervorragende Probenarbeit –



Foto: © Armin Mariacher

Das Sommernachts Open-Air am Kirchplatz

sowohl für das Konzert als auch das gesamte musikalische Jahr.

Armin Mariacher –

Volles Haus, volle Emotionen



Foto: © Andreas Mueller

In den Kasematten am Schlossberg sorgten der MV der Graz Linien und die Big Band Graz am 23. Mai für einen unvergesslichen Abend mit zwei Star-gästen – Grammy und Emmy-Gewinner Skip Martin, der Ex-Sänger von Kool & The Gang, und der Emmy-Gewinner und Geigenvirtuose Stefan Maier. Stefan Maier berührte die Zuschauer*innen mit seinem gefühlvollen Spiel, das pure Leidenschaft ausstrahlte. Zusammen mit Skip Martins kraftvoller Stimme, welche zu den erfolgreichsten und bekanntes-

ten der Welt gehört, u.a. *Ladies Night*, *Celebration*, *Get Down On It*, *Cherish*, *Jungle Boogie* erlebten die Anwesenden emotionale Gänsehautmomente. Mehr als 800 Musikfans trotzten den frischen Temperaturen und wurden mit einem unvergesslichen Konzert belohnt. So klingt Leidenschaft – made by Graz Linien. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren. Für nächstes Jahr gleich den 29. Mai 2026, 19.00 Uhr, Kasematten, vormerken.

Daniel Wallner

■ Graz-Nord

TMK goes Mid Europe 2025

Ein besonderer Höhepunkt im Kalender der TMK Judendorf-Straßengel war das diesjährige Blasmusikfestival in Schladming – die Mid Europe. Am 11. Juli 2025 trat die Kapelle bei der Mid Europe in Schladming auf. Bei strahlendem Wetter durfte sie dort nicht nur ihr eigenes Programm präsentieren, sondern auch die Michigan Marching & Athletic Bands kennenlernen, deren energiegeladene Performance und sympathischen Mitglieder bleibenden Eindruck hinterließen.

Nun schlägt die Kapelle das nächste Kapitel auf: Mit viel Elan haben die Proben für das Herbstprogramm begonnen. Auch die TMK Juniors sind voller Energie und arbeiten an neuen Stücken. Schon jetzt sei herzlich eingeladen: Am 08. November findet das „Zwischn'durch Zamm'stehn" statt, bevor am 06. Dezember ab 19.00 Uhr das festliche Weihnachtskonzert die Straßengler Halle erfüllt.

Jessica Ranninger



■ Graz-Süd

Sensationelle Konzertreise nach Senj/Kroatien

Die MM Vasoldsberg reiste gemeinsam mit der Marktgemeinde an die Adria. Bereits vor einigen Jahren hatte der Bgm. von Vasoldsberg, Johann Wolf-Maier, die Idee, gemeinsam mit der MM eine musikalische Reise durchzuführen. Von 15. - 17. August 2025 starteten Zwei Busse Richtung Senj.

Das Programm begann mit einem Hochamt in der Kirche von Senj mit dem dort ansässigen Bischof. Diese Messe durfte die MM feierlich umrahmen, was bei der Bevölkerung für Begeisterung sorgte. Danach nahm die Kapelle am Hauptplatz direkt am Meer Aufstellung und gab eine musikalische Kostprobe zum Besten. Der Samstag wurde für Freizeitaktivitäten genutzt. Am Abend gab die MM ein ca. zweistündiges Konzert. Die Stimmung war großartig und es gab viel Applaus. Voll Enthusiasmus ging ein wunderbarer Tag zu Ende. Am Sonntag brach man schon recht früh zu einer gemeinsamen Schifffahrt vor Senj auf. Natürlich hatte die MM ihre Instrumente dabei und wurde entsprechend aufgespielt. Die restliche Zeit wurde mit Strandbesuchen und Sightseeing verbracht und im Anschluss wurde die Heimreise angetreten.

Josef Wolf-Maier



Beim Ständchen nach dem Gottesdienst



Generalprobe für das Abschlusskonzert

Musikschmiede 2025

Von 25. - 29. August verwandelte sich das Lehrlingsheim in Arnfels in eine Klangwerkstatt. 66 Kinder nahmen an der Musikschmiede des MB Graz-Süd statt. Unter der Anleitung engagierter Dozent*innen erlernten die jungen Talente verschiedene Stücke und entdeckten die Freude am gemeinsamen Musizieren. Die Proben fanden ihren krönenden Abschluss bei einem festlichen Abschlusskonzert. Eltern, Freunde

und zahlreiche Besucher*innen konnten erleben, wie viel Leidenschaft, Kreativität und Teamgeist in nur wenigen Tagen entstanden war. Die Musikschmiede hat erneut bewiesen, dass Musik verbindet und junge Menschen nachhaltig begeistert. Das Abschlusskonzert war ein würdiger Schlusspunkt für eine intensive und inspirierende Woche.

Maria Gratz

■ Gröbming

Ein Sommer voller Blasmusik im MB Gröbming

Der MB Gröbming blickt auf einen ereignisreichen Sommer 2025 zurück – geprägt von musikalischen Höhepunkten und unvergesslichen Momenten. Beim 72. Bezirksmusikfest am 12. Juli in Donnersbach marschierten 21 Kapellen – darunter Gäste aus Südtirol, Deutschland und dem Bezirk Liezen – durch den Ort und sorgten mit über 850 Musiker*innen für ein beeindruckendes Gesamtspiel. Festakt, Ehrungen, die Verleihung des LAZ in Gold sowie die Ernennung von Josef Pilz zum EBez.Obm. prägten den Nachmittag. Im Festzelt wurde mit Gastkonzerten und der

Band Blech & White bis spät gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt folgte am 06. September beim 33. Aicher Kirtag. Beim Jugendkapellen-Treff im Musikpavillon begeisterten die Irdninger Musimäuse, das Jugendorchester Haus, das Jugendorchester Öblarn, der Ramsauer Jugendklang und die Aicher Jugendmusik mit einem bunten Programm von moderner Musik bis Polka und Marsch. Am 08. November vertritt der MV Öblarn den MB Gröbming beim Steirischen Blasorchester-Landeswettbewerb Polka-Walzer-Marsch (Stufe C/D) im ÖHA Öblarn.

Michael Arnsteiner



Bezirksmusikfest Donnersbach



■ Hartberg

Kirchenkonzert der MK Pöllau mit Johannes Silberschneider

Sursum Corda – Empor die Herzen – unter diesem Titel lädt die MK Pöllau am 25. Oktober 2025 um 19.30 Uhr zu einem besonderen Konzert in die Pfarrkirche Pöllau. Kurz vor Allerheiligen erwartet die Besucher*innen ein Kon-

zenterlebnis mit besinnlicher Musik und ergreifenden Texten in stimmungsvoller Atmosphäre. Die musikalische Leitung übernimmt Kpm. Rainer Pötz. Die ausgewählten Werke füllen die Kirche mit klangvollen Harmonien. Zwi-

schen den Musikstücken werden Texte gelesen, die zum Nachdenken anregen und in die ruhige Zeit einstimmen. Als Sprecher konnte der renommierte Schauspieler Johannes Silberschneider gewonnen werden.

Mit seiner ausdrucksstarken Stimme und seinem feinen Gespür für Sprache verleiht er dem Abend eine besondere Tiefe.

Der Konzertabend verspricht eine eindrucksvolle Symbiose aus Musik, Literatur und Lichtbildern. Karten sind ab Anfang Oktober bei allen Mitgliedern der MK Pöllau, im Tourismusbüro Pöllau und unter 0676 643 8225 erhältlich.

Die Musiker*innen der MK Pöllau freuen sich auf zahlreiche Besucher*innen und einen besinnlichen Abend.

Katharina Hofer



Foto: ©by_markus_lang_bichl

Bockbieranstich der MK Pöllau am 15. November 2025

Die MK Pöllau lädt herzlich am 15. November 2025 ab 14.00 Uhr zum traditionellen Bockbieranstich in den Schlosskeller Pöllau. Auch heuer wartet wieder ein besonderes Bockbier auf die Besucher*innen: Wie im Vorjahr wird das Bockbier Leopold, eigens für den Pöllauer Bockbieranstich von der Brauerei Gratzter aus Kaindorf gebraut, serviert.

Neben dem exklusiven Bockbier gibt es eine Auswahl regionaler Schmanckerln und schwungvoller Melodien. Für musikalische Unterhaltung sorgen am Nachmittag die „Safentaler Musikanten“ sowie zwei befreundete Musikkapellen. Am Abend bringt die Band „Feuer & Eis“ die Tanzfläche zum Beben.

Die MK Pöllau lädt alle Musikbegeisterten und Bierliebhaber*innen ein, diesen Bockbieranstich zu einem unvergesslichen Event zu machen und die regionalen Schätze von Pöllau und Umgebung zu entdecken. Geselligkeit, Musik und Kulinarik stehen im Mittelpunkt – ein Fest für alle Sinne.

Katharina Hofer

Im Schritt Marsch – Jugendtag des MV Wenigzell

„So ein wunderschöner Tag“, das war der Jugendtag des MV Wenigzell. Mit viel Begeisterung und Spielfreude nahmen die Jungmusiker*innen und die Musikschüler*innen am diesjährigen Jugendtag teil. Nach einer kurzen Musikprobe und einer schwungvollen Marschprobe ging es gemeinsam zum Barfußpark. Beim abschließenden Piz-

zaessen war die Freude an der Musik und am Miteinander deutlich spürbar. Organisiert wurde dieser Jugendtag von JRef. Nina Steiner unter tatkräftiger Mithilfe von Stbf. Christian Gruber und Obm. Michael Gruber. Im Gleichschritt sind auch die Jungmusiker*innen unterwegs.

Franz Faustmann



Dürfen wir auch bald mitmarschieren?



■ Judenburg

Pölstaler und Gamsbartltreffen

Der MV St. Oswald – Möderbrugg unter Obm. Lukas Tiefengruber hat acht MK als Gäste eingeladen. Die Gamsbartlkapellen Aich-Assach, Etmißl und Osterwitz, die Knappenkapellen Oberzeiring und Hohentauern und die MV Pusterwald, St. Johann am Tauern und Bretstein nahmen Aufstellung zum Festakt auf der Pirkerwiese zum Gesamtspiel *Festmusik von Weber* unter Kpm. Thomas Pöllinger. Die Idee dieses ersten Pölstaler Treffens hat der ehemalige Obm. Hannes Öffel gehabt. Es folgten Festansprachen der Ehrengäste. Anschließend wurde gemeinsam zum Oswaldistadl marschiert, wo die Gästekonzerte stattfanden. Den Auftakt bildete die Gamsbartl-Kapelle Osterwitz mit dem Marsch *Gruß an*

Böhmen unter der Leitung von Kpm. Maria Strohmaier. Für die musikalische Unterhaltung in den Abendstunden

sorgte die Musikstudenten-Band „Die Kunstspechte“.

Peter Haslebner



Der MV Osterwitz unter der Leitung von Kpm. Maria Strohmaier eröffnete das Gästekonzert

Bezirksmusiktreffen zum Jubiläum 100 Jahre MV Obdach

Das Bezirkstreffen des MB Judenburg fand beim jubilierenden MV Obdach statt. 14 MV marschierten vom Marktplatz mit Defelierung zum Sportplatz. Durch schlechte Wetterlage wurde der Festakt nicht am Sportplatz, sondern im Festzelt durchgeführt. Mit dem Begrüßungsmarsch *Für ewig vereint* durch den MV Obdach mit Kpm. Johann Satt-

ler erfolgte der Auftakt. Es folgte das Gesamtspiel *Festmusik* aller MV unter Bez.Kpm. Herbert Bauer. Die anschließende Begrüßung nahm Bez.Obm. Reinhard Bauer vor. Die Segnung führte Pfarrer Heimo Schäfmann durch. Das Gesamtspiel *Bei uns dahoam* leitete Bez. Stbf. Dominik Preis. Grußworte brachten Bgm. Peter Bacher, LAbg. Thomas

Meier, BR Gabriele Kolar, Bgm. Andreas Kühberger und LO Erich Riegler. MV Obdach Obm. Peter Zechner bedankte sich bei der Marktgemeinde und dem Bez. Verband. Mit dem Abspielen der *Steirischen Landeshymne* wurde der Festakt beendet. Den musikalischen Ausklang bildete das Gästekonzert einiger MV.

Peter Haslebner



Kpm. Johann Sattler dirigiert den jubilierenden MV



■ Leibnitz

Hauptsache Blasmusik – Konzertprojekt mit Signalwirkung

Unter dem Titel „Hauptsache Blasmusik“ haben sich die benachbarten Musikvereine OMK Allerheiligen und MV MK Wildon zu einem besonderen Projekt zusammengeschlossen. Die Idee dahinter: ein gemeinsames Konzert am 20. November 2025 im Stefaniensaal – einem der schönsten Konzertsäle der Steiermark.

Blasmusik begeistert und verbindet Menschen. Wenn dabei sogar Vereins- und Gemeindegrenzen überschritten werden, entsteht ein starkes Zeichen der musikalischen Verbundenheit. Das Programm spiegelt die Vielfalt der Blasmusik auf hohem Niveau wider: *Pomp and Circumstance Nr. 1, El Camino*

Real, West Side Story und *Bed of Roses* mit Gesang zeigen die Bandbreite von klassisch über traditionell bis modern – dargeboten von über 90 Musiker*innen. Ein Konzertabend, der für viele Mitwirkende ein einzigartiges Erlebnis bleiben wird und gleichzeitig einem breiten Publikum den Zauber der Blasmusik näherbringt. Das Projekt soll auch andere MV motivieren, Neues zu wagen und über den Tellerrand zu blicken. Musikalische Leitung: Daniel Neubauer und Gerhard Monsberger. Gesangssolist: Matthias Nebel. Moderation: Oliver Zeisberger.

OMK Allerheiligen und
MV MK Wildon

Hauptsache Blasmusik
MUSIKVEREIN ALLERHEILIGEN & MUSIKVEREIN WILDON

ORT: STEFANIENSAAL
IM GRAZER CONGRESS
BEGINN: 19:30

20.11.25

Tickets gibt es hier zu kaufen
oeticket

woh studio
graz

küche
graz

Trummler
Schadlingsbekämpfung

Raiffeisenbank
Wildon

■ Leoben

Erfolge im Jugendbereich und ein neues Zuhause für die Musik

Der MV Wald am Schoberpaß darf sich über besondere Erfolge seiner jungen Musiker*innen freuen: Mehrere Jugendliche wurden mit dem LAZ ausgezeichnet und zeigten eindrucksvoll ihr Können. Herzliche Gratulation an Annalena Percht und Elias Rothleitner zum LAZ Junior mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ sowie an Fabian Rothleitner, Michael Gruber und Florian Landl zum LAZ in Bronze – ebenfalls mit „Ausgezeichnetem Erfolg“. Die Verleihung fand im Rahmen des Konzerts des Paltentaler Jugendblasorchesters unter der Leitung von LKpm. und MDir. Paltentaler Liesingtal Peter Mayerhofer statt. Für die jungen Musiker*innen war es ein besonderer Moment, als sie ihre Urkunden und Abzeichen entgegennehmen durften – ein sichtbares Zeichen für Fleiß und Leidenschaft.



„Die Jugend ist für uns mehr als nur der Nachwuchs – sie ist ein aktiver und wichtiger Teil unseres Vereins“, betont Obm. Robert Rothleitner. Kpm. Manfred Percht ergänzt: „Wir freuen uns über jeden Fortschritt, den wir miterleben dürfen.“ Im Dezember plant der MV ein einmaliges Kirchenkonzert – als Ersatz für das traditionelle Jahresschlusskonzert, bedingt durch den Bau des neuen Probelokals, das künftig optimale Bedingungen für Proben und Jugendarbeit schaffen soll.

Nicole Einwallner



Kulturhighlight: IBB OPEN AIR 1.0 begeistert Jung und Alt in Eisenerz

Am 22. August 2025 verwandelte sich der Bergmannsplatz in Eisenerz in eine stimmungsvolle Blasmusik-Party. Mit dem „IBB OPEN AIR 1.0“ setzte die Innerberger Böhmisches ein neues Kulturhighlight, das mehrere hundert Besucher*innen begeisterte. Bei angenehmen Temperaturen und bester Stimmung wurde ein buntes Programm aus böhmischer und moderner Blasmusik geboten.



Foto: © Christian Berger

Die Musiker*innen zeigten eindrucksvoll, dass Blasmusik Generationen verbindet: *Archivisten-Polka*, *Böhmische Liebe*, *Gummibärenbande*, *Udo Jürgens Live* und *Partyplanet* sorgten für musikalische Vielfalt. Über vier Stunden unterhielt die Innerberger Böhmisches das Publikum, bevor das Konzert mit Zugaben wie *Auf der Vogelwiese* und *Dem Land Tirol die Treue* seinen Höhepunkt erreichte. Standing Ovations und tosender Applaus zeigten: Die Premiere war ein voller Erfolg.

2026 feiert die Innerberger Böhmisches ihr 10-jähriges Bühnenjubiläum – die Vorbereitungen laufen bereits.

Florian König

■ Murau

Die Jungen von der Paulstraße – Kinoerlebnis mit Live-Filmmusik vom MV Mariahof

Der MV Mariahof wagte sich an ein besonderes musikalisches Projekt: Zum Filmklassiker „Die Jungen von der Paulstraße“, basierend auf dem Roman von Ferenc Molnár, spielte das Orchester die Filmmusik live, ein nahezu einzigartiges Erlebnis für Publikum und Mitwirkende gleichermaßen. Der Film erzählt die berührende Geschichte einer Gruppe ungarischer Jungen im Budapest des frühen 20. Jahrhunderts. In der Paulstraße kämpfen sie mit kindlicher Hingabe um einen Baugrund, der für sie weit mehr ist als nur ein Spielplatz. Es geht um Freundschaft, Ehre und Zusammenhalt in einer Zeit, die von Korruption

und fehlender Loyalität geprägt ist. Der Film zeigt, wie ernst Kinder ihre Welt nehmen und wie tief ihre Gefühle und Konflikte sein können. Die emotionsgeladene Filmmusik von Otto M. Schwarz begleitet die Handlung eindrucksvoll, betont dramatische Momente ebenso wie leise Zwischentöne. Der MV Mariahof setzte sich zum Ziel, die Emotionen des Films musikalisch spürbar zu machen, für das Publikum ebenso wie für die Musiker*innen selbst. Ein Abend, der unter die Haut ging und an dem wohl kaum ein Auge trocken blieb.

Teresa Mlinar



Foto: © MV Mariahof, Anita Galler

■ Radkersburg

Bezirksjugendcamp 2025: Ein musikalisches Feuerwerk der Jugend

Gosdorf/Mureck – Über 85 junge Musiker*innen, voller Energie und Leidenschaft, vereint durch ihre Liebe zur Blasmusik – das war das Bezirksjugendcamp 2025 des MB Radkersburg. Vom 27. bis 30. August wurde Mureck zum Zentrum der Blasmusikjugend, gekrönt von einem mitreißen Abschlusskonzert in der Begegnungshalle Gosdorf. Über 300 Besucher*innen lauschten dem Ergebnis intensiver Proben; das gesamte Konzertprogramm wurde in nur vier Tagen erarbeitet.

Neben der Musik sorgten Workshops, Ausflüge und kreative Freizeitangebote für Abwechslung. Ein Highlight war der Besuch in Graz mit Naturkundemuse-

um, The Flight-Kino, Schlossberggrutsche und Märchenbahn. Für Abkühlung sorgte das Freibad Mureck.

Die musikalische Leitung übernahm Daniel Pallier (Kpm. MM Sinabelkirchen), unterstützt von Laura Tatschl, Michael Sabotha und Elias Pivec. Für „Musik in Bewegung“ waren Bez.Stfb. Clemens Treichler, mit Stv. Lukas Eberhart und Matthias Winter verantwortlich. Beim Abschlusskonzert zeigten die Jugendlichen ihr Können – mit Stolz und Begeisterung. Ehrengäste wie Bgm. Klaus Strein, MDir. Günther Pendl und Bez.Obm. Wolfgang Haiden zeigten sich beeindruckt.

Wolfgang Haider



Foto: © Michael Sabotha Fotografie



Voitsberg

Konzert im Schlosshof Piber: Ein weiterer musikalischer Höhepunkt des MV Gestüt Piber

Am 6. Juli um 18.00 Uhr verwandelte sich der Schlosshof in Piber in eine stimmungsvolle Konzertbühne. Im Rahmen eines musikalischen Jubiläumjahres fand ein besonderes Konzert statt, das zahlreiche Musikliebhaber*innen, Verwandte und Bekannte aus der Region anlockte. Das Stichwort des Abends

lautete „Jubiläum“ – die Musiker*innen präsentierten gemeinsam mit dem Kapellmeister Werke aus verschiedenen Epochen, um ihr Jubiläum gebührend zu feiern.

Bei angenehmen Sommertemperaturen, festlicher Atmosphäre und leichten Sonnenstrahlen, die kurzzeitig von

einem Regenschauer unterbrochen wurden, bot der Abend ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Hip-Art-Chors, der als Gast eingeladen wurde. Mit beeindruckender Stimmkraft, mitreißender Bühnenpräsenz und einem vielfältigen Repertoire begeisterte der Chor das Publikum. Klassische Chorliteratur traf auf moderne Arrangements – ein spannender Mix, der perfekt ins Jubiläumsjahr passte. Die Sänger*innen rundeten das Programm mit emotionalen Gänsehautmomenten ab. Das wunderschöne Ambiente im Schlosshof verlieh dem Konzert einen einzigartigen Rahmen. Mit langanhaltendem Applaus und Standing Ovations bedankte sich das Publikum für diesen unvergesslichen Konzertabend.

MV Gestüt Piber



Foto: © MV Gestüt Piber

Marschmusikbewertung in Bruck – Ein gemeinsames Ziel, ein starkes Team

Am 4. Juli nahm die OMK St. Johann ob Hohenburg an der Marschmusikbewertung in Bruck an der Mur teil – in der Leistungsstufe D mit dem Traditionsmarsch *Felsenfest* unter der engagierten Leitung von Stbf. Harald Rohrer. Nach intensiven Probenwochen präsentierte sich die Kapelle auf dem Brucker Hauptplatz mit hoher Konzentration, spürbarem Teamgeist und musikalischer Leidenschaft.

Vor der Jury und dem Publikum überzeugte der MV nicht nur durch genaues Marschieren, sondern auch durch musikalische Qualität. Ihr Einsatz wurde mit einem hervorragenden Ergebnis belohnt: 92,55 Punkte konnten erreicht werden. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von elf Musiker*innen, die zum ersten Mal an einer Bewertung teilnahmen – eine bemerkenswerte Leistung.

Dieser Tag war weit mehr als nur eine Marschmusikbewertung.

Er zeigte, was durch Gemeinschaft, Disziplin und Begeisterung für die Musik möglich ist. Die Freude, der Jubel und der spürbare Stolz nach dem

Auftritt unterstrichen: Das gemeinsame Ziel wurde erreicht. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Musiker*innen – ihr Einsatz war der Schlüssel zu diesem Erfolg.

Renate Rohrer



Marschmusikbewertung in Bruck an der Mur



100 Jahre MV Ligist-Krottendorf – Bezirksmusikfest als klangvoller Jubiläumshöhepunkt



Am 7. September 2025 lud der MV Ligist-Krottendorf unter Obm. Mathias Klöckl zum Bezirksmusikfest des MB Voitsberg nach Ligist – anlässlich des 100-jährigen Bestandsjubiläums. Insgesamt 23 MV sowie das Orchester des Jugendcamps 2025 folgten der Einladung und gestalteten gemeinsam einen Tag voller Musik, Gemeinschaft und gelebter Blasmusiktradition.

Ein Höhepunkt war der gemeinsame Einmarsch der Jugendkapelle Mooskirchen und der OMK St. Johann ob Hohenburg. Im Anschluss präsentierte das Orchester des Jugendcamps eine eindrucksvolle Rasenshow. Mit einer Begrüßungsfanfare, dirigiert von Kpm. Stefan Stering, wurde der Festakt eröffnet. Die Begrüßung erfolgte durch Bez.Obm. Robert Sagmeister.

Es folgte das Gesamtspiel aller MV unter der Leitung der Kpm. Peter Lidl, Lukas Gringl und Bernadette Planner – ein klanggewaltiges Zeichen der Zusammengehörigkeit. Grußworte überbrachten Bgm. Romann Neumann, Bgm. Lukas Vogel, LTAvg. Klaudia Stroißnig und Stefan Resch sowie ÖBV-Präsident und LO Erich Riegler. Ein besonderer Moment war die Ehrung von Johann Edler mit dem Steirischen Panther in Gold. Mit der *Steirischen Landeshymne*, dirigiert von Bez.Kpm. Andreas Angerer, endete der Festakt. Den Ausklang bildeten die Gästekonzerte.

Robert Sagmeister



Die BKO auf der Bühne bei „Love is on Air“

Foto: © BKO

BKO „Love is on Air“ – Ein Sommerabend voller Musik

Am 9. August 2025 verwandelte die BK Oberdorf-Bärnbach den Stadtpark Bärnbach in eine stimmungsvolle Konzertbühne. Unter dem Motto „Love is on Air“ erlebten hunderte Gäste einen unvergesslichen Sommerabend. Franz Pabst berührte mit *Unchained Melody* auf dem Flügelhorn, und mit lateinamerikanischem Groove à la *Copacabana* zeigte die BKO ihre musikalische Vielfalt – belohnt mit langem Applaus und Standing Ovations.

Für italienisches Flair sorgte Schlagstar Helmut Hussler mit *Gloria* und *Tornerò*. Kulinarisch lockten Hot Dogs, die eigens kreierte „Love Plate“, BKO-

Slushys, Mehlspeisen und die BKO-Bar. Kiss-Cam, Fotobox und leuchtende Accessoires sorgten für ausgelassene Stimmung im Stadtpark.

Liliana Pressler (LAZ Junior) und Walter Holler (EZ in Gold – 60 Jahre) wurden im Rahmen des Konzerts feierlich geehrt. Gemeinsam mit dem Publikum wurde *All You Need Is Love* gesungen, bevor das große Finale in ein farbenfrohes Feuerwerk mündete.

Das nächste musikalische Highlight steht bereits bevor: „Die große, bunte BKO Show“ in der dritten Auflage am 23. und 24. Jänner 2026.

Michael Reinisch

Junger Kapellmeister bringt frischen Schwung nach St. Johann ob Hohenburg

Ein neues Kapitel beginnt bei der OMK St. Johann ob Hohenburg: Mit 1. August hat Lukas Gringl die musikalische Leitung übernommen. Der 21-jährige Preitenegger ist seit seinem neunten Lebensjahr fest in seiner Heimatkapelle verwurzelt und leitet diese bereits seit drei Jahren erfolgreich als Kpm. Derzeit absolviert er die Kapellmeisterausbildung in Wolfsberg (Kärnten), um sein Können weiter auszubauen.

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung führte ihn sein musikalischer Weg nun nach St. Johann ob Hohenburg. Lukas bringt frischen Wind, klare Visionen und eine offene Art mit,



Junger Kpm. bringt frischen Schwung nach St. Johann ob Hohenburg

um ein motiviertes, harmonisches Miteinander zu fördern – musikalisch wie menschlich. Sein Ziel: alle Musiker*innen, ob jung oder erfahren, auf eine gemeinsame musikalische Reise mitzunehmen. Motivation, Freude an der Musik und stetige Weiterentwicklung stehen dabei

im Mittelpunkt.

Die Musiker*innen blicken voller Freude einer inspirierenden Zusammenarbeit entgegen – mit vielen unvergesslichen musikalischen Augenblicken, besonderen Momenten der Gemeinschaft und dem gemeinsamen Ziel, Musik mit Herz und Begeisterung nach außen zu tragen.

Renate Rohrer



■ Weiz

Ehrenring der Gemeinde / Kapellmeisterwechsel

Der traditionelle Frühschoppen am 3. August im Rahmen des Pfarrfests war heuer von besonderen Emotionen geprägt: Bez.Obm. Josef „Joe“ Pallier dirigierte zum letzten Mal die TK Markt Hartmannsdorf. Nach über 25 Jahren als Kapellmeister übergab er symbolisch den Taktstock an seine Nachfolgerin Andrea Käfer. Pallier, der 49 Jahre Mitglied war und die Kapelle über ein Vierteljahrhundert musikalisch prägte, wurde mit einem Abschiedsgeschenk der TK geehrt. Die Gemeinde würdigte seine Verdienste mit der Verleihung des Ehrenrings durch Bgm. Roman Thoma-ser. Musiker*innen sowie zahlreiche Besucher*innen verabschiedeten sich mit großer Dankbarkeit und spürbarer Rührung. „Eine Ära geht zu Ende, aber wo ein Ende ist, beginnt auch ein Neu-



anfang“, hieß es treffend. Mit Andrea Käfer übernimmt eine erfahrene Musikerin die musikalische Leitung. Die TK freut sich auf die Zusammenarbeit und blickt gespannt auf kommende Highlights.

Ein erstes musikalisches Ausrufezeichen wird das Wunschkonzert Ende Oktober setzen, bei dem Andrea Käfer ihre ersten Akzente als Kapellmeisterin präsentieren wird.

Sabine Flucher

Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Steirischer Blasmusikverband
Landesehrenmitglied
Siegfried Grabner
95. Geburtstag

Steirischer Blasmusikverband
Landeskapellmeister-Stv.
Franz Fuchs
65. Geburtstag

Steirischer Blasmusikverband
Landesjugendreferentin
Sabrina Csrnko
40. Geburtstag

Trachtenmusikkapelle
Weißbach an der Enns
Ehrenkapellmeister
Franz Moser
90. Geburtstag

Wir trauern um ...

Wenn das Leben erlischt, doch deine Töne für immer weiterklingen, dann bleibt das Vermächtnis eines großen Musikers für die Ewigkeit.



Die Marktmusik St. Dionysen musste sich leider am 11. Juli 2025 von ihrem geschätzten **Ehrenkapellmeister Hans-Peter Raffer**, der über 20 Jahre Kapellmeister unseres Vereins war, im Alter von 54 Jahren verabschieden.



Prof. Karl Pailer war Musikschuldirektor in Bad Waltersdorf und lange Jahre Bez. JRef. des Blasmusikbezirksverbandes Hartberg. Aufgrund seiner Verdienste wurde er zum Ehrenbezirksmitglied ernannt und war ein immer gerne gesehener Gast bei unseren Bezirksveranstaltungen.



Der MV Raaba-Grambach trauert um seinen **Ehrenobmann Wolfgang Oberberger**, der am 24. Juni 2025, nach schwerer Krankheit im 76. Lebensjahr verstorben ist.



Der Musikverein Trauboch trauert um unseren langjährigen Freund, Musikkollegen und Flügelhornisten **Herbert Mayerhofer**, der nach schwerer Krankheit im 73. Lebensjahr verstorben ist.



Polka-Walzer-Marsch



STEIRISCHER

Stufe C/D

BLASORCHESTER- LANDESWETTBEWERB

Samstag,
08. NOVEMBER 2025

„Öblarner Haus für alle“ Öblarn
Beginn: 10:30 Uhr
freier Eintritt



Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz

